

100 JAHRE KKS

100 Jahre KKS

Festschrift zum hundertjährigen Bestehen
der Kaiser-Karl-Schule in Itzehoe, 1966.

Auszug aus dem Artikel von Dr. Otto Voß

"Geschichte der Kaiser-Karl-Schule 1920-1945"

Seite 130/131

Auszug aus dem Artikel von Ernst-Oto Friesz

"Geschichte der Kaiser-Karl-Schule seit 1945"

Seite 144

Festschrift

zum hundertjährigen Bestehen

der Kaiser-Karl-Schule

in Itzehoe

Herausgegeben vom Kollegium

Itzehoe, im September 1966

Am 29. September wurde auch der neue Direktor der Anstalt, Studienrat Dr. Mähl von der Oberrealschule I in Flensburg, durch Herrn Oberschulrat Dr. Edert in sein verantwortungsvolles Amt eingeführt. Hans Mähl, ein Enkel des schleswig-holsteinischen Pädagogen und Volksschriftstellers Joachim Mähl, wurde am 17. Januar 1884 zu Segeberg geboren. 1903 erhielt er an der Friedrich Werderschen Oberrealschule zu Berlin das Reifezeugnis und studierte an den Universitäten Berlin, Kiel und Greifswald Geschichte, Deutsch, Philosophie und Erdkunde. Er promovierte 1909 und bestand 1910 die Staatsprüfung in Greifswald. Seinen Vorbereitungsdienst leistete er am Gymnasium in Kiel und an der Oberrealschule I in Flensburg ab. Ostern 1913 wurde er als Oberlehrer an die Oberrealschule I in Flensburg berufen.

Mit Herrn Oberstudiendirektor Dr. Mähl hatte im Jahre 1923 eine außerordentliche Persönlichkeit die Leitung unserer Schule übernommen. Er war ein wissenschaftlich hochqualifizierter Mann, der stets den Kontakt zur Universität gewahrt hat, der um die Probleme der Zeit wußte, dessen Unterricht daher auch immer hochaktuell war. Ob als Kenner Goethes und seiner Dichtung oder als Deuter Bismarcks und seines Werkes oder als Kunsthistoriker, der seinen Schülern die Dome des Mittelalters oder die Malerei der Renaissance, des Barocks nahebrachte, überall zeigte er gründliche Kenntnisse. Überall wirkte er überaus fruchtbar, denn er war nicht nur ein Mann mit breitem, fundiertem Wissen, mit breit gestreuten Interessen, er war auch ein begnadeter geistsprühender Erzieher, der seine Schüler mitzureißen vermochte, der ihnen fremde Welten zum Erlebnis

werden ließ, der viel gab, viel auch forderte und unendlich viel erreichte, auch, ja vor allem in seinem Oberstufenunterricht. Er war ein Mann, der sich als Pädagoge von keinem Mitglied seines Kollegiums auch nur einen Augenblick übertreffen ließ. Herr Oberstudien-direktor Mähl war aber nicht nur ein bedeutender Wissenschaftler und ein genialer Pädagoge, er war auch ein geborener Führer, der als „Chef“ auch vom letzten Schüler respektiert wurde, der seiner Schule seinen Stempel aufzudrücken verstanden hat, organisatorisch gut unterstützt und ergänzt von seinem Oberstudienrat, Herrn Professor Jansen. Herr Oberstudiendirektor Mähl konnte führen, weil er keinem Gewalt antat und jedem Kollegen einen weiten Spielraum zur Entfaltung ließ. Schließlich war er ein überzeugter Demokrat. Wenn er als solcher auch keine durchschlagenden Erfolge erzielen konnte an seiner Schule, so lag das weniger an ihm als an der Zeit. Er hat auch auf diesem Gebiet erreicht, was überhaupt damals menschenmöglich war. In einer Hinsicht könnte man vielleicht einen Tadel anzubringen versuchen.

Seine Schule stand unter ihm für Jahrzehnte so im Vordergrund, daß die Kaiser-Karl-Schüler etwas zu selbstgefällig werden konnten, etwas zu stolz auf ihre Schule. Wenn nach dem letzten Kriege ein „Ehemaliger“ zu einem Professor kam, der nur Studenten mit der Abiturzensur zwei in seinem Fach in seine Übungen aufnahm, und der Herr Professor sagte: „Ach so, aus Itzehoe kommen Sie? Dann nehme ich Sie auch mit einer Drei“, dann nahm dies so ein „Ehemaliger“ zur Kenntnis, und zwar ohne Verwunderung, denn es war doch ganz in der Ordnung, wenn ein Professor in Göttingen, in Hamburg oder Kiel so sprach.

Die Schule war schon zu Zeiten von Herrn Geheimrat Halfmann eine Leistungsschule gewesen, und das blieb sie auch unter dem neuen Direktor. Sowohl in den deutsch-kundlichen Fächern als auch in den Sprachen und durchaus nicht zuletzt in den Naturwissenschaften und in der Mathematik war das Leistungsniveau hoch. Gerade deswegen auch genoß die Anstalt in der Öffentlichkeit und bei den vorgesetzten Behörden einen ausgezeichneten Ruf.

Jahren noch hätte unterrichten können, wird jeder bezeugen, der durch die Schule dieses begnadeten Lehrers gegangen ist. Erst am 20. Februar 1948 konnte sich die Schule in feierlicher Form von ihrem ehemaligen Direktor verabschieden. Oberstudienrat Dr. Reiche würdigte Persönlichkeit und Werk des Scheidenden und sprach ihm den Dank der Schulgemeinde aus.

Die verantwortliche Leitung der Schule, mit Ausnahme der Sonderlehrgänge, die Direktor Mähl bis zu ihrem Abschluß im Juli 1946 weiterführen konnte, übernahm Ostern 1946 Oberstudienrat Kernig.